

Gemeindeschreiberei

GRUPPE 3

"Gruppe Baumann Brigitte"

Variante A

Vorteile:

- Alle Schulhäuser und Räume werden genutzt
- durchlässiges Oberstufenmodell
- Kurze Wege
- Kleine Änderungen Strukturen und Bauten

Nachteile:

- zusätzliche Schülertransporte
- Mittagstisch

1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?

- Alle bestehenden Schulhäuser und Räume können genutzt werden
- KbF wie bisher
- über Gemeindegrenzen hinaus denken
- Ausbau Sek

2. Wo und Wie führen Sie über beide Gemeinden mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation über die 3 Zyklen?

- Organigramm: Stimmberechtigte beider Gemeinden, Gemeinderäte, Schulkommission, Schulleitung, Schulhäuser
- Than: KG + 3 Schulklassen
- Ebnit: 2 Schulklassen
- Mungnau: KG + 2 Schulklassen
- Emmenmatt: 2 Schulklassen
- Lauperswil: 2 x KG, 3 Schulklassen
- Rüderswil: 2 x KG + 5 Schulklassen
- Sekundarschulanlage: KbF + 6 Schulklassen Oberstufe (Anbau nötig)

3. Wie sollen Kinder mit spez. Förderbedarf in Zukunft geschult werden?

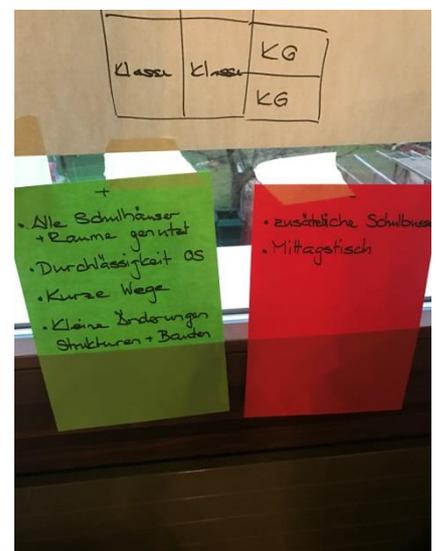
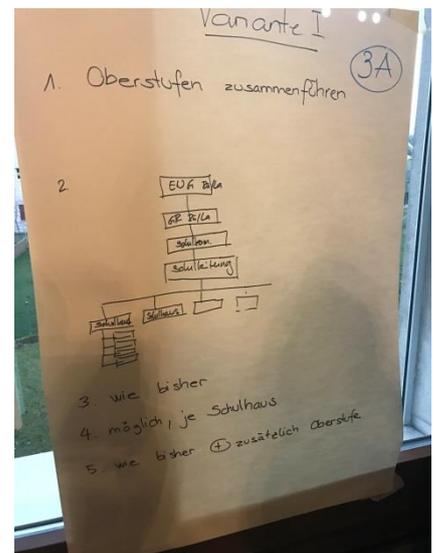
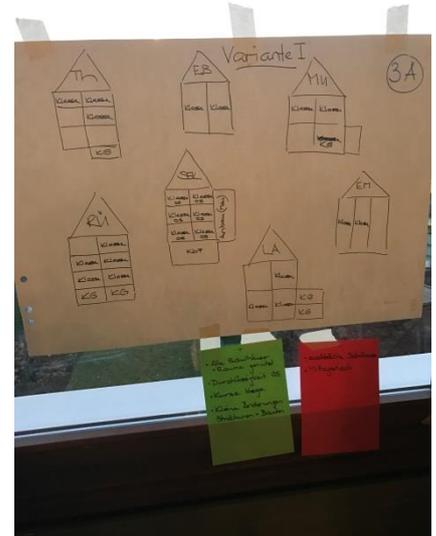
Wie bisher, separate Klasse in Sekundarschulanlage

4. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?

Pro Schulhaus möglich

5. Vorschläge zur Schulwegfrage und Schülertransport?

- wie bisher + zusätzlich Oberstufe



Gemeindeschreiberei

GRUPPE 3

"Gruppe Baumann Brigitte"

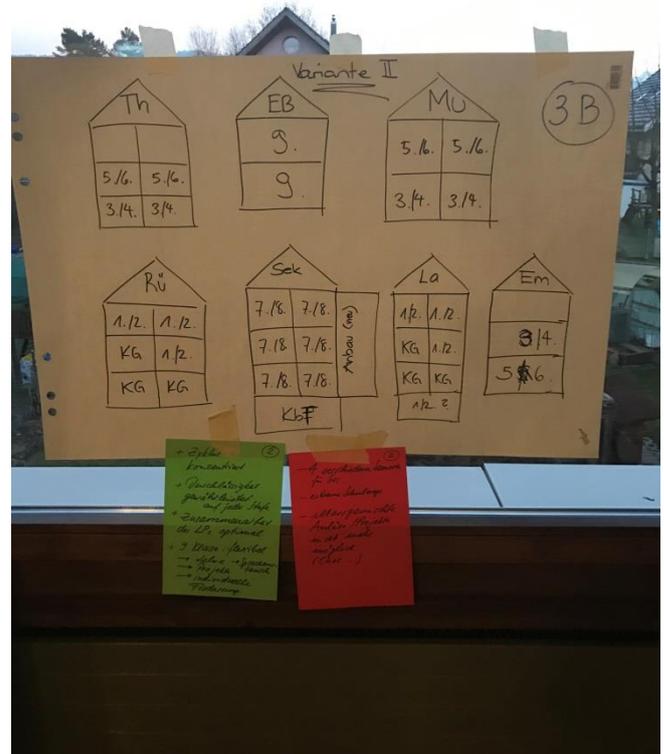
Variante B

Vorteile:

- SH nach Zyklen unterteilt
- Durchlässigkeit in allen SH
- KbF wie bisher
- Ausbau Sek.
- 9. Klasse "spurt Richtung Lehre ein"; separieren von 7./8. Klasse

Nachteile:

- weite Schulwege
- deutlicher Mehraufwand in Sachen SuS-Transporte



1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?

- Zyklus konzentriert
- Durchlässiges Schulsystem auf jeder Stufe
- KbF bleibt erhalten

2. Wo und Wie führen Sie über beide Gemeinden mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation über die 3 Zyklen?

- Than: 2 x 3./4. Klasse und 2 x 5./6. Klasse
- Ebnit: 2 x 9. Klasse
- Mungau: 2 x 3./4. Klasse und 2 x 5./6. Klasse
- Emmenmatt: 1 x 3./4. Klasse und 1 x 5./6. Klasse
- Lauperswil: 3 x KG, 3 evtl. 4 x 1./2. Klasse
- Rüderswil: 3 x KG, 3 x 1./2. Klasse
- Sekundarschulanlage: KbF, 6 x 7./8. Klasse (Anbau nötig)

3. Wie sollen Kinder mit spez. Förderbedarf in Zukunft geschult werden?

Wie bisher, separate Klasse in Sekundarschulanlage

4. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?

Pro Schulhaus möglich

5. Vorschläge zur Schulwegfrage und Schülertransport?

- Mehraufwand Schülertransporte; z. T. weite Wege